

**Antrag des Einzelabgeordneten P. Öztürk****Gerechten Handel stärken, von der Kaffeesteuer befreien – zweiter Anlauf**

Im internationalen Lebensmittelhandel wird seit mehreren Jahrzehnten der Versuch unternommen, mit Hilfe von Fair Trade-Zertifikaten die wirtschaftliche Situation von Landwirten in Entwicklungsländern zu verbessern und ihnen einen höheren Anteil der erzielten Wertschöpfung zukommen zu lassen. Bremen spielt im Fair Trade-Bereich durch zahlreiche öffentliche und private Projekte eine Vorreiterrolle und wurde deshalb im Jahr 2011 zur „Hauptstadt des fairen Handels“ gewählt.

Insbesondere im Bereich der konventionellen Kaffeeproduktion führen eine ungünstige Marktstruktur, bei der viele Anbieter einigen wenigen schlagkräftigen Abnehmern gegenüberstehen und Preisschwankungen, die unter anderem durch Lebensmittelspekulationen ausgelöst werden, dazu, dass viele Kaffeebauern in Armut und wirtschaftlicher Unsicherheit leben. Bei Produkten mit Fair Trade-Zertifikat erhalten die Kaffeebauern hingegen einen Mindestpreis, der immer dann gezahlt wird, wenn der Weltmarktpreis unter diesen Mindestpreis fällt. Fair Trade-Produkte helfen also, Preisschwankungen und Armut zu reduzieren.

Die Marktdurchdringung von Fair Trade-Kaffee ist mit einem Marktanteil von 2,2 Prozent (im Jahr 2012) in Deutschland, recht gering. Ein entscheidender Grund hierfür ist sicherlich der höhere Endverbraucherpreis von Fair Trade-Kaffee im Vergleich zu konventionellem Kaffee. Diese Preisdifferenz könnte durch eine Abschaffung oder Verminderung der Kaffeesteuer auf Fair Trade-Kaffee reduziert werden. Der Marktanteil von Fair Trade-Kaffee könnte gesteigert werden und mehr Kaffeebauern würden vom Fair Trade-System profitieren.

Da es sich bei Fair Trade-Zertifizierungen um Privatinitiativen handelt, die sich hinsichtlich ihrer Ausgestaltung und ihrer Anforderungen voneinander unterscheiden, muss auf Bundesebene klar definiert werden, welche Anforderungen erfüllt werden müssen, um in den Genuss der Bevorzugung bei der Kaffeesteuer zu kommen.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Bürgerschaft (Landtag):

1. Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, sich auf Bundesebene für die Entwicklung von Kriterien für die Anerkennung von Kaffee als „fair gehandelt“ einzusetzen und Mechanismen zu schaffen, durch die die Einhaltung dieser Kriterien überprüft werden können. Dabei sollten auch die Erfahrungen und Kompetenzen der bestehenden internationalen Fair-Trade-Zertifizierungssysteme in den Beratungs- und Entwicklungsprozess einbezogen werden.
2. Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, sich auf Bundesebene

für eine vollkommene oder zumindest teilweise Befreiung von als fair gehandelt klassifiziertem beziehungsweise zertifiziertem Kaffee von der Kaffeesteuer einzusetzen.

3. Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, im Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten, internationale Kontakte und Entwicklungszusammenarbeit über seine hierhingehenden Bemühungen zu berichten.

P. Öztürk